Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2011)
Heft: 3: Kultiviert altern

Artikel: Spielend etwas erschaffen
Autor: Brunner, Margrit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788163

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Pro Senectute Glarus

«Ich hoffe, dass unser Theaterstück vielen Mut macht, etwas zu wagen – in jedem Alter», äussert sich eine Seniorin, die am Theaterprojekt mitgemacht hat.

FACHWISSEN

Spielend etwas erschaffen

2009 startete Pro Senectute Glarus ein Theaterprojekt mit Seniorinnen und Senioren. 2010 wurde es mit zwei begeisternden Aufführungen abgeschlossen. In der Folge ist daraus der Glarner Theaterverein «Bühnenreif» entstanden.

Margrit Brunner, *Geschäftsleiterin Pro Senectute Glarus*

Am Anfang des Theaterprojekts standen 13 «mutige» Seniorinnen und ein Senior – zwischen 64 und 86 Jahren alt. Ihre Geschichten, Ideen und Wünsche prägten die rund achtmonatige Entwicklungs- und Probenzeit. Die wöchentlichen Proben spielten sich in drei Phasen ab: Am Anfang ging es darum, sich kennen zu lernen, zu improvisieren und Ideen zu sammeln, in der zweiten Phase darum, Szenen spielerisch zu erfinden und zu verdichten, und am Schluss, ein Stück zu formen und Szenen wiederholbar zu machen.

Die Rückmeldungen der Spielenden während der Probenzeit waren äusserst positiv: «Wir lernen, wie wir unsere Mimik und Gangart einsetzen können: fröhlich, verärgert, staunend sein … Wie geht man stolz, unsicher, stressig …? Davon profitiere ich sehr viel.» Eine andere Teilnehmerin sagte: «Ich hoffte, durch diesen Kurs neue Kontakte zu knüpfen, und es reizte mich, etwas Neues auszuprobieren. Ich geniesse die vielen schönen Begegnungen, und am Theaterspielen habe ich richtig Spass.»

Der Text – Stolperstein oder Rettungsseil

Beni Hunziker, einer der beiden beteiligten Theaterpädagogen, hat in seiner Masterarbeit über das Projekt die Vorgehensweise im Umgang mit Text verarbeitet. Viele Seniorinnen und Senioren hatten zu Beginn vor allem wegen des Textes Bedenken. Die Frage lautete: Wie gelangen wir zu einem Umgang mit Text, bei dem die Spielenden nicht einfach «Text aufsagen», sondern sich frei fühlen, mit der Sprache zu spielen und sie wie im Alltag zu gebrauchen?

Im Projekt wurden vor allem die Figurenarbeit, die Improvisation und nur rudimentär der Text als Fixpunkt eingesetzt. So entstanden «gestaltete Szenen». Auf diese Weise wurde ein sehr freier und natürlicher Umgang mit dem Text und dem Spiel erreicht.

Überraschungsmomente

Fabienne Pfyffer, die zweite Theaterpädagogin, beschrieb in ihrer Diplomarbeit, wie sehr die experimentierfreudigen, offenen, unkomplizierten älteren Menschen sie immer wieder positiv überrascht hätten. Ihr Fazit: «Zu Beginn dieser Arbeit sprach ich vom Zauber, der vom Theaterprojekt mit den Seniorinnen und dem Senior ausgegangen ist. Ich habe in den Momenten der Überraschung einerseits viele Informationen gefunden, andererseits bin ich mir des Potenzials bewusst geworden, das darin schlummert und kreativ genutzt werden möchte.»

Ende Mai 2010 fanden im «Schützenhaus» in Glarus zwei ausverkaufte und das Publikum begeisternde Aufführungen des Stückes «Bärendreck – oder wie man einen Gasthof spielend sauber bringt» statt.

Die Stimmen der spielenden Seniorinnen und des Seniors sprechen für sich: «Ich weiss gar nicht, was eben mit mir passiert ist. Es ist einfach alles aus mir herausgesprudelt – ich habe mich selbst nicht mehr gekannt.» – «Ich habe wieder mehr Selbstvertrauen. Und ich bin schlagfertiger geworden.» – «Viele ältere Menschen werden nicht richtig geschätzt und ihr Potenzial nicht richtig genutzt. Ich hoffe, dass unser Theaterstück vielen Mut macht, etwas zu wagen – in jedem Alter.»

Material zum Projekt:

- Schlussbericht mit Foto-CD
- Beni Hunziker «Stolperstein oder Rettungsseil – vom Umgang mit Text in einem Theaterprojekt mit Seniorinnen und Senioren» (Masterarbeit)
- Fabienne Pfyffer «Überraschungsmomente im Theaterspiel mit Seniorinnen und Senioren» (Masterarbeit)

Ausleihbar bei Pro Senectute Glarus, Gerichtshausstrasse 10, 8750 Glarus, Tel. 055 645 60 20 info@gl.pro-senectute.ch